

Ks. Mieczysław Józefczyk:

POMESANIEN ZUR ZEIT DES I. SCHWEDISCHEN KRIEGES (1626-1636)

ZUSAMMENFASSUNG

Die hier vorgelegte Arbeit möchte ein Problem aus der Kirchengeschichte vorstellen: die Ereignisse des ersten Schwedisch-Polnischen Krieges (1626-1636) in Beziehung zu der Restdiözese Pomesanien, die nach dem Thorner-Friedenvertrag dem Polnischen Anteil von Preussen gehörte. Die beiden Gegner, Schweden und Polen führten seit 1626 ohne Erfolg schwere Kämpfe.

Gewaltige Geldauflagen, Verwüstung des Landgebietes, Seuchen und Pest machten das Leben im ganzen Land fast unmöglich. Viele Tausende von Menschen kamen ums Leben. Alle katholische Priester, die nicht verhaftet wurden, mussten ihre Pfarrgemeinden verlassen und anderswo ihre Zuflucht suchen. Im Jahre 1629 nach den Friedensverhandlungen, Gustaw Adolf räumte dem König von Polen manche okkupierte Gebiete, das Pomesanien aber wurde dem Chrfürst als Pfand überwiesen. Kein katholischer Priester durfte erneut in seiner Pfarrgemeinde erscheinen. Dank den Vermittlern aus Frankreich, England und den Niederlanden, die Friedensverhandlungen zu Sthumsdorf zu einem Waffenstillstand 1635 geführt hatten.

Seit Ende des nächsten Jahres konnten schon die katholischen Priester nach Pomesanien zurückkommen, viele aber hatten Angst und wollten in den sicheren Gegenden bleiben. Über 20 Kirchen wurden total vernichtet, manche von denen wurden nie wiedererbaut.

Ks. Wojciech Zawadzki:

CHOLERAEPIDEMIEN IN DEN MARSCHEN IM XIX. JAHRHUNDERT

Noch bis zur Mitte des XIX. Jahrhunderts verursachten Infektionskrankheiten vor allem unter Kindern eine enorme Sterblichkeit in den Regionen der Marschen und der unteren Weichsel. Jedoch war die 1831 in Europa und auch in Preußen aufgetauchte Choleraepidemie eine wahre Überraschung und Erschütterung. Der Artikel zeichnet die Verbreitung der Epidemie in den Regionen der Großen und Kleinen Marschen sowie in der unteren Weichselregion. Ausführlich wurden die damaligen Gegenmaßnahmen gegen diese schreckliche Epidemie sowie die Sterblichkeit unter den dort wohnenden Katholiken besprochen. Erfasst wurden ebenfalls Rückfälle der Choleraepidemie im besprochenen Gebiet bis zum Ende des XIX. Jahrhunderts.

Bogdan Burliga:

LADIO ANIMADVERTI PLACUIT: ACTA S. MAXIMILIANI, 3, AND THE VOLUNTARY MARTYRDOM OF THE CHRISTIANS IN THE ROMAN ARMY?

The article has been devoted to the so called Acta Sancti Maximiliani Martyris, a highly valuable source for the martyrdom in the Roman imperial army at the end of the IIIrd century AD. After collecting some evidence for the opinions expressed by the earlier writers (including the most important advices of Tertulian) of whether should the ancient Christians under the Empire obey to the duty of the military service in the Roman legions, the problem of the so - called voluntary martyrdom is discussed. It is therefore objected, if the term is rightly applied by the modern scholars, especially in the case of the young Roman recruit from Theveste, whose refusal to enter the Roman army was based on the religious and moral grounds. By the way, the methodological difficulties are also raised, in which terms should be the cases of the Christian martyrdoms evaluated.

S. Rut Ewa Kopicz:

DER SICHERHEITSPARAT DER VOLKSREPUBLIK POLEN GEGENÜBER PFARRER ZENON SZCZĘŚNY SZERLE

UND DEM NEU ENTSTEHENDEN KIRCHSPIEL IN SADLINKI ANHAND SEINES LEBENS LAUFES

ZUSAMMENFASSUNG

Der Artikel besteht aus kurzer Einleitung, vier kurzen Abschnitten und dem Abschluss. In der Einleitung wurden Quellen und Struktur des Artikels besprochen.

Im ersten Kapitel wurden Kindheit und Jugendjahre Zenons Szerle vor dem Hintergrund der schwierigen Nachkriegsjahre dargestellt, in Verbindung mit der Befreiung sog. Wiedergewonnener Gebiete sowie der richtigen Deutung der Gottesstimme, die ihn zum geistlichen Dienste berief.

Im zweiten wurde der nicht leichte Lebenslauf des Seminarklerikers Zenon, der Empfang nach fünf Jahren Studiums des Sakraments der Priesterweihe in Olsztyn, die Fortsetzung der Studien an der damaligen Akademie der katholischen Theologie in Warszawa, der Beginn seiner Tätigkeit als Dozent für Moraltheologie im Priesterseminar und sein Abschied nach Jahresfrist von dieser Arbeit gezeigt.

Der dritte Abschnitt ist der wichtigste in diesem Beitrag; er enthält nämlich die Beschreibung der seelsorgerischen Aktivitäten in Sadlinki Krs. Kwidzyn: 1) Bemühungen um den Bau einer neuen Pfarre, was zum Kauf von Wohngebäuden und einer Parzelle in der Nähe der Kirche führte. 2) Nimmt das Problem des Religionsunterrichts in kleinen Sälen und die Frage der Berichte über die Führung katechetischer Filialen auf und weist auf die hinterlistigen Methoden der vorgesehenen Repressionen seitens des Sicherheitsapparates in Marienwerder gegenüber Pfarrer Zenon in Sadlinki.

Der vierte und zugleich letzte Abschnitt behandelt die Seelsorge von Pfarrer Zenon Szerle in anderen Pfarrgemeinden der ermländischen Diözese. Eine kurze Schlussfolgerung beendet den Beitrag.

Jan Chłosta:

PFARRER ROBERT BILITEWSKI - PRIESTER UND NATIONALER AKTIVIST

ZUSAMMENFASSUNG

Der Beitrag befasst sich mit dem Leben, der seelsorgerischen und nationalen Aktivitäten von Pfarrer Dr. Robert Bilitewski (1859-1935) im südlichen Ermland. Er gehörte zu den wenigen katholischen Geistlichen, die mit der polnischen Bewegung dieser Region verbunden waren. Nach seinem Studium in Braunsberg und im Polnischen Kollegium in Rom, abgeschlossen mit dem Dokortitel in Philosophie, der Erlangung des Lizenziats in Theologie und der Annahme der Priesterweihe, diente er als Geistlicher in Bönhof im Weichselgebiet, nachher war er Vikar in Wartenburg, dann Administrator in Grieslienen und schließlich Pfarrer in Wolfsdorf bei Guttstadt. Im südlichen Ermland bemühte er sich um die Bildung der Jugend, gründete die Spar-Darlehens-Kasse in Grieslienen und nahm Anteil an der Gründung 1911 der Volksbank in Allenstein, war erster Vorsitzender des Aufsichtsrates dieser Bank und von 1923 auch Vorsitzender des Aufsichtsrates der Ackerbau- und Handelsgenossenschaft "Rolnik". Er engagierte sich in Aktivitäten für Kultur und Bildung der Polen in der Vor-Volksabstimmungs-Periode vor 1920, war Mitarbeiter des Blattes "Gazeta Olsztyńska", für welches er Artikel schrieb und das Abstimmungslied "Noch ist Ermland nicht verloren" drucken ließ. Seine national-polnische Gesinnung bescherte ihm die bischöfliche Versetzung 1903 nach Wolfsdorf in deutsch gesinnte Regionen der ermländischen Diözese. 1915 trat er in den Ruhestand und residierte in Kleeberg bei Allenstein, wo er die Seelsorge des Orts Pfarrers unterstützte.

Ks. Stefan Ewertowski:

DOMHERR FELIKS SAWICKI - PFARRER UND DEKAN IN MALBORK (MARIENBURG) (1945-1981)

ZUSAMMENFASSUNG

Der Autor stellt anhand von Archivmaterialien sowie Bearbeitungen Feliks Sawickis Person - Pfarrer und Dekan in 568 Malbork vor (1945-1981). Er war der erste Pfarrer der Pfarrei in Malbork nach der

Repatriierung aus der heimatlichen Diözese Auck. Eine charakteristische Gestalt vor dem Hintergrund der sowjetischen sowie deutschen Okkupation. F. Sawicki wies außergewöhnliche Fähigkeiten und Talente zur Bewahrung der Unabhängigkeit von der totalitären Macht vor, die versuchte, den Malborkger Seelsorger sich gefügig zu machen. Dafür wurde er von Bischöfen geschätzt und bei den Pfarrgemeindemitgliedern von Respekt und Dankbarkeit umgeben.

Ks. Marek Żmudziński:

L'ECCEZIONALE CARATTERE DELLA RIVELAZIONE CRISTIANA NEL CONTESTO DEL PLURALISMO RELIGIOSO

SOMMARIO

Il contesto della globalizzazione odierna contiene tutti gli elementi dell'esistenza umana, anche il suo lato religioso. Come nell'eta' apostolica, così anche oggi i credenti in Cristo devono fondare la loro propria identità sul mistero dell'Incarnazione del Figlio di Dio e sul Suo mistero della Redenzione. Nello stesso tempo però i cristiani non si chiudono sulle diverse culture e religioni non cristiane. La loro presenza ispira il cristianesimo alla ricerca dei concetti nuova, da una parte - per non perdere la propria vitalità e l'autenticità della proclamazione, da l'altra però - per evitare la posa del trionfalismo e per diventare solidali con ogni uomo nonostante la differenza della cultura o della religione.

La base e l'esempio di queste azioni rimane sempre Gesù Cristo, il Proclamatore del Regno di Dio. Alla partecipazione in esso sono invitati tutti gli uomini.

Ks. Roman Krawczyk:

PRIESTERTUM DES NEUEN TESTAMENTS

ZUSAMMENFASSUNG

Die Geschichte der Erlösung geht untrennbar mit der Geschichte des Priestertums sowohl im Alten als auch im Neuen Testament einher. Deswegen gehört das Priestertum zu den zentralen biblischen Themen. Der Autor des Beitrags begrenzt seine Analyse zum Thema Priestertum allein aufs Neue Testament. Er beginnt mit der Besprechung der Terminologie. Die Texte über das Priestertum im Neuen Testament analysierend, bringt er dem Leser zuerst die geheimnisvolle Gestalt Melchisedechs näher, der sowohl als Priester als auch als König funktionierte. Anschließend bespricht er das zentrale Thema dieses Artikels, Christi Priesterschaft sowie das Amt des Priestertums des Neues Testaments. Seine Analysen beschließt der Autor mit der Reflexion der apostolischen Kirche zur Konstituierung des Christentums.

Ks. Marek Karczewski:

IL MOTIVO DEL "NUOVO CANTO" NELLA LUCE DELLA LETTURA TEOLOGICA DELLA BIBBIA

SOMMARIO

Il tema del "canto nuovo" è strettamente legato alla prospettiva liturgica e spirituale della fede cristiana. L'articolo presentato sopra contiene una breve sintesi teologico-biblica dedicata al tema del "canto nuovo" nei testi della Bibbia. Nel campo dell'interesse si trovano i testi, dove "canto nuovo" appare direttamente nell'Antico e nel Nuovo Testamento. La linea teologica della vittoria dei fedeli a Dio nella prospettiva dell'Esodo viene abbondantemente arricchita e legata all'esperienza di Dio Creatore e Salvatore sia della comunità, sia della singola persona. La pienezza del passaggio dalla morte alla vita offrono i testi dell'Apocalisse. La vera causa del "canto nuovo" è Gesù stesso, morto e risorto. Grazie a Lui anche i credenti possono partecipare alla vita nuova e imparare che significa cantare un nuovo canto della salvezza.

Ks. Jerzy Kułaczkowski:

RELATION BETWEEN A HUSBAND AND A WIFE ACCORDING TO COL 3,18-19

SUMMARY

One of the inappropriate phenomenon that could be seen at present time is breaking out a marital union, so called a divorce. In a face of this situation, it appears a necessity to look for foundations that might help to build a proper relation between a husband and a wife. A very important source such a foundations is included in the Bible. There are many texts concerning a marriage. One of them is a fragment Col 3,18-19. A detailed mutual relation of husband and wife is stressed here, and especially the fact of wife's submission to her husband, that can not be understood as any sort of slavery, but rather as a form of Christian's calling and the serve to Christ. One of the important elements of marriage is love, which is shown especially by the Greek word "agape". It concerns also aspects of husband love to his wife. First of all his love should have sacrifice character as love of Christ to Church. Secondary, his love should help his wife to becoming saint and attain salvation. Third, loving wife by her husband is a kind of moral obligation, on which he ought to pay a special attention in a marital relation.

Ks. Piotr Duksa:

PSYCHO-PEDAGOGICAL CONDITIONING OF EFFECTIVE FUNCTIONING OF SMALL CHURCH GROUPS

SUMMARY

Groups are a general occurrence, exist always and everywhere, they are among people omnipresent. Participating in works and life of groups is necessary to gain experience and knowledge. It above all in small groups takes place process of the socialization, i.e. teaching principles of co-existence and culture bases. The direct contact facilitates and enriches exchange experiences and thoughts. In a small team, young people learn to perform responsible roles, learn to react in difficult situations so to be prepared to act more responsible functions, of requiring maturities. Such type of experience has sometimes deciding influence on the decisions taken by persons as for behaviors in other groups, of serving, etc. It may be good or bad experiences, but they are real. Not without significance is the fact that participation in the church group has an impact on the development of faith and human religiousness's is a help in aspiration to uniting with God.

Each group arises to achieve the determined purpose. The group functions, when leads activity aimed at achieving goal and works better when can see that aims are feasible. Based on the research and experience established, what conditions have an impact on the effective functioning of small groups. So, at the beginning of article describe ways of creating the appropriate climate in the group. Next a problem concerning the correctness of development group and work on it was taken. Speech is also about the role and an importance of attitudes and behaviors of managers (guardians) of the group and bosses and leaders. In the last part are seeking answers to the question of how the group acting effectively solves a problem, which is at the basis of its action.

Presented concepts in this article apply to the activities of groups, communities functioning as part parish priesthood, as well as children, young people and adults (altar servers, lectors, musical band, choirs, Oasis Activity Life - Light, Renovation in the Holy Spirit, Catholic Association of Youth People, Catholic Action, Community of the Christ Blood and others). They are so significant and important, because the ultimate and overarching purpose of activity of recalled church groups is a spiritual development of their members, an evangelizing activity and "church building" and this mission demands the effectiveness and deserves the professionalism.

Ryszard Hajduk:

DER HL. CLEMENS HOFBAUER (1751-1820) MUSTER FÜR DIE SEELSORGER DES XXI. JAHRHUNDERTS

ZUSAMMENFASSUNG

Der heilige Klemens Maria Hofbauer (1751-1820) lebte in der Epoche der Aufklärung, die sich bemüht hat, einem dogmatisch ausgerichteten Katholizismus ein auf der Nächstenliebe und Sittenstrenge beruhendes Staatschristentum entgegenzusetzen. Das Schwergewicht des katholischen Glaubens sollte nicht mehr auf Dogmen, auf dem Primat des Papstes und der Hierarchie beruhen und alle volkstümlichen Arten der Frömmigkeit wie Wallfahrten, Ablass, Marienverehrung, Heiligenkult sollten aus dem religiösen Leben verschwinden. In der aufklärerischen Ideologie erkannte der heilige Klemens die Forderungen der Zeit, wenn er der Verkündigung der Glaubenswahrheiten, dem Presseapostolat, der gesellschaftlichen und politischen Aktivität der Laienkatholiken und der Erziehung im Glauben eine große Bedeutung zumäß. Die Antwort des Apostels von Warschau und Wien auf die damaligen Zeichen der Zeit bestand in seinem eifrigen und mutigen seelsorglichen Wirken, das nicht primär die Funktion einer theoretisch ausgereiften Konzeption oder Methode war, sondern von der im Glauben gereiften und für die Sorgen der Menschen offenen Persönlichkeit lebte. Seine Zeitgenossen hielten ihn für einen wahren Glaubensheld, um den sich dank seiner geistlichen Ausstrahlung und seinem Einfühlungsvermögen zahlreiche Kreise von einfachen Menschen und Adligen, Künstlern und Professoren, Politikern und Bischöfen sammelten, um sich von ihm seelsorglich führen zu lassen. Denn unsere Zeit wird als die "zweite Aufklärung" bezeichnet, kann Hofbauer auch für die heutigen Priester als Musterbeispiel der gegenwärtigen Pastoral dienen, die in den Prozessen der Säkularisierung und Laizisierung eine brennende seelsorgliche Herausforderung sieht.

Ks. Jerzy Koperek:

NATION AND STATE IN THE SOCIAL THOUGHT OF CARDINAL STEFAN WYSZYŃSKI AND POPE JOHN PAUL II

ABSTRACT

The presented study is showing the relation between nation and state in the social thought of two authors, namely Cardinal Stefan Wyszyński and Pope John Paul II. In their social thought, the common good of the state requires respect for the rights of the nation. The idea of solidarity, freedom and human rights is the basis for understanding the relation between nation and state.

Analysed issues are presented in the context of the following questions:

1. State at the service of the nation;
2. Role of the nation in the history of the state.

Ks. Janusz Szulist:

DIE GESELLSCHAFTLICHEN IMPLIKATIONEN VON DEN PUBLIKATIONEN ÜBER DAS FEST ALLERHEILIGEN UND ALLERSEELN 2009 IN DEN POLNISCHEN-KATHOLISCHEN WOCHENZEITUNGEN

ZUSAMMENFASSUNG

Die Artikel des Glaubensbekenntnisses der katholischen Kirche haben die gesellschaftliche Bedeutung. Diese Regel betrifft besonders die Dogmen über das Reich Gottes, das eine Gesellschaft (eigentlich: eine Gemeinde) darstellt.

Man denkt am Allerheiligen und am Allerseelen daran, was den Menschen nach dem Tod erwartet. Deshalb sind dann die Geheimnisse vom Tod und von der Gemeinschaft der Heiligen im Himmel von besonderer Bedeutung. Das Leben, das den Seligpreisungen entspricht, ist eine Form der Vorbereitung, um an diese zukünftige Wirklichkeit teilzuhaben.

Das Geheimnis des Todes zeigt die Wichtigkeit und der Wert des Lebens auf. Der Artikel des Glaubensbekenntnisses über die Gemeinschaft der Heiligen weist auf die Einheit, die das Wesen jeder Gesellschaft darstellt. Man kann also behaupten, dass die Geheimnisse des katholischen Glaubens ein Interpretationsmodus für das Leben der Einzelnen und für das Leben der Gesellschaften sind.

Das Christentum, das auf die Botschaft Christi aufgebaut ist, enthält das unerschöpfliche Potenzial der Hoffnung. Die Worte Jesu Christi sind stärker als jede Erfahrung des Leidens und des Todes.

Krzysztof Sidorkiewicz:

THE CONTEMPORARY PERSPECTIVE OF THE FUNCTIONS OF THE STATE

SUMMARY

The question of what a state is and what aim it has got is not a new one. Quite the opposite, since the time that state forms emerged for the first time, much thought has been given to the problem of what the role of the state should be. Over the next centuries various thinkers, philosophers and also governors have presented their ideas connected with that matter. The article deals with the issues of the functions of the state. To begin with, a notion of the function of the state is explained, as well as some different concepts of those functions. Then the author classifies the functions of the state taking into account different criteria, such as: the direction of the state's activities towards other social systems, the spatial range of the effects of the activities of the state, the universal directions in the activities of the public authority system and the governing bodies making up such a system. The author also attempts to refer to the contemporary realities connected with the globalization and integration processes, trying to answer the question of the influence of those factors on the functions of the state. The topic undertaken here can only be treated as a possible contribution to further discussion.

Piotr Uziębło:

DEMOCRATIC LAWFUL STATE AS BASE OF FUNCTIONING CONTEMPORARY STATES

ABSTRACT

Nowadays the idea of the rule of law is regarded as a fundamental principle of modern political system in the majority of the states around the world. It is undisputed fact that the idea of the rule of law contains within it two elements which is an indispensable condition for the recognition of the democratic character of the state. First of them implies a simultaneous compliance with existing legal norms (formal aspect), second one a reflection of the social norms accepted axiology (material aspect). In this article, I focus precisely on the last one aspect which is becoming the determinant of the democratic state. The rule of law in a material sense includes in its content a number of areas. It refers to the sphere of values - primarily democratic values, secondly the values that correspond to the moral system shared by society. These democratic values associated with both periodic free elections for representative bodies, independent judiciary, as well as political pluralism in a broad meaning, self-government and other system elements that affect the existence of civil society.

Ks. Roman Szewczyk:

CARTA DEI DIRITTI FONDAMENTALI DELL'UNIONE EUROPEA

SOMMARIO

In questo articolo viene presentata Carta dei Diritti Fondamentali dell'Unione Europea. All'inizio troviamo una prospettiva che riguarda la posizione di diritto come uno elemento della integrazione in Europa. Partendo dai tempi dell'Impero Romano fino dopo seconda guerra mondiale il diritto creava sempre il fondamento dell'integrità. La prima tappa, dopo la seconda guerra riguardava solamente integrazione sul campo economico. Dai anni 90 si comincia parlare dei diritti fondamentali dell'uomo. Così viene creata La Carta. Poi viene presentato contenuto della Carta, che viene composta dai 54 articoli raggruppati in sette capitoli. Alla fine troviamo valutazione della Carta. La Carta è primo catalogo dei diritti fondamentali e come tale deve avere meccanismo della tutela dei diritti. In questo

documento troviamo le nozioni fondamentali che sono state create sulla base delle sentenze della Corte Europea dei Diritti Fondamentali ed sulla base delle Costituzioni europee.

La Carta era inserita come una parte della Costituzione Europea, con l'intenzione che quando questa fosse stata ratificata anche la Carta avrebbe assunto valore giuridico vincolante. Ma dopo fallimento della Costituzione, La Carta viene inserita nel Trattato di Lisbona e così è diventata giuridicamente vincolante.

Ks. Jacek Zieliński:

SUMMARY

The article is the part of a larger elaboration connected to the concept of Habermas' importance oriented claims. The post-metaphysical world is also characterised as post-liberal, post-democratic, post-secular. There are no permanent objects or notions you can fall back upon, no permanent values you can refer to. One of the plots found within the Habermas' works are multi-structural social structures. Deriving the world of its allure has led to the situation where even relativism is subject to being questioned. Getting to know this idea also constitutes the process of the diagnosis of the foundation and functioning of the law.

Ks. Józef Kożuchowski:

KLASSISCHE VISION DER MUSIK IM BLICK VON JOSEF PIEPER

ZUSAMMENFASSUNG

Dieser Artikel präsentiert die klassische Vision der Musik, die wurde von der großen modernen deutschen Denker J. Pieper (- 1997) geschaffen. Diese Vision harmonisiert mit dem Ansehen der Denker (z. B. Pitagoras, Platon, Aristoteles, St. Augustin, Schopenhauer), deren die Analysen in dieser Materie besonders aktuell und bedeutend sind. In dem Artikel wird Piepers Originalität darin unterstrichen, daß sein Musik Verständnis einen Grund in einen klaren Bildes des Menschen als Pilger hat. Der hier analysierte Gegenstand der Erwägungen, das heißt die Musik als kostbare Gute, wesentliches Element der Kultur und des Gemeinwohls und ein grundsätzlicher Faktor in der Gestaltung einer Persönlichkeit ist.

Die Piepers Erwägungen sind auch deswegen kostbar, weil sie, einerseits, wie groß die Gefährdung für westliche Kultur aus Pseudomusik herausfließt betonen (diese Gefährdung ist heute nichts geringer als in der Platon's Zeit) und andererseits zeigen den eigentlichen Ideal der Musik, der im Schaffen von J.S. Bach verkörpert ist.

Beata Bociek:

THE ART CREATION AS A REVEAL OF MENTAL AND EXISTENTIAL CONDITION OF MAN - ON EXAMPLE OF EDVARD MUNCH'S LIFE AND CREATION

SUMMARY

The present article consist of two parts - first is an analysis of a creation and formation process (including the issue of psychopathology of expression). Second part presents Edvard Munch's life and creativity, which seems to be an ideal example of connections of mental and existential situation with creativity. Munch is a bold example of an artist, on which "death, madness and illness" lied its shadow. Reality in which man is existing impress a mark on him. Some of information from outside world is assimilated by him while the other part is modified and transformed in his inside and then expresses in his ideas, philosophy of life, lifestyle and - his creativity. Things he experiences in life shape his personality and mentality. The formation process is therefore a internalization of outer world and a manifestation of one's inner life.

Munch's mental and existential condition reflects in his works. Both oversensitive psychic and viewing world as a place full of pain, where human feels lost and lonely, shaped the unique Munch's style and

saturated his art by love and death. And on the contrary - from Munch's paintings we can read out his mental condition. His works are telling us a lot about the author himself; they are the reflection of his thoughts, outlooks upon life, emotional state, moods. They give us an exceptional insight in mind of its creator - the painting becomes a special medium revealing the soul of its maker.

Jan Jacek Paćzkowski:

THE ROLE OF PSYCHOLOGY IN PHILOSOPHICAL VIEWS OF MAURYCY M. STRASZEWSKI

SUMMARY

The article "The role of psychology in philosophical views of Maurycy M. Straszewski" presents the figure of a forgotten thinker of the Polish positivism period and his views on the importance of psychology in philosophical sciences. According to M. M. Straszewski, psychology was a foundation of all philosophical knowledge. Any kind of knowledge, including philosophy, is a psychological phenomenon. The article includes methodological presuppositions of psychology in M.M. Straszewski's view and shows the evolution of human psyche from its basics to the most advanced forms. Additionally, the essay portrays the relation between the development of psyche and the phenomenon of life and increase of human knowledge.

O. Jacek Maria Norkowski:

AUSGEWÄHLTE ELEMENTE DES MEDIZINISCHEN RECHTS IN VERSCHIEDENEN STAATEN. - PROBLEM DES HIRNTODES

ZUSAMMENFASSUNG

Der Autor präsentiert ausgewählte Abschnitte des medizinischen Rechts im Bereich des Befindens des Hirntods. Es existiert eine gewisse allgemeine Einstellung zum angedeuteten Problem. Die Staaten jedoch lassen sich in der Legislatur durch eigene rechtliche und ethische Tradition leiten. Oftmals wird dieses Recht erst gebildet, die Diskussion darüber sowie der Erfahrungsaustausch dauern an. Die entscheidenden Argumente sind unterschiedlicher Natur. Man unterstreicht entweder die Würde der menschlichen Person oder diagnostische Möglichkeiten und scheint ebenfalls bei gewissen Auflösungen, dass pragmatische sowie wirtschaftliche Faktoren mitsprechen. Der Austausch von Ansichten ist insofern wichtig, da es um maximalen Schutz der Grundmenschenrechte geht.

Ks. Mariusz Ostaszewski:

DER MENSCH IN DER TRANSZENDENZRICHTUNG DER M.A. KRĄPIEC-PHILOSOPHIE

ZUSAMMENFASSUNG

Der Autor des Artikels analysiert und stellt den grundlegenden Trend des Strebens des Menschen dar. Um Krąpiec Argumente darzustellen, der das Streben nach der Transzendenz als wesentliches Maß des Menschen hält, berücksichtigt er sowohl den metaphysischen Gesichtspunkt, den anthropologischen als auch den religiösen. Der Verzicht auf diesen Gesichtspunkt würde dem Vermissten des wesentlichen Mäes des Menschen gleichen. Genauso wichtig ist der Zweck dieses Strebens - das Wiederfinden des transzendentalen "Du", das dem persönlichen Dasein des Menschen adäquat ist.

Ks. Piotr Towarek:

ÄUSSERLICHE KENNZEICHEN DER ORGEL ANGESICHTS DES TRAKTATS "SPIEGEL" (1511)

ZUSAMMENFASSUNG

Den Stand des deutschen Orgelbaus zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts lehrt uns eine Schrift des 1517 gestorbenen kurpfälzischen Hoforganisten in Heidelberg Arnolt Schlick: Spiegel der Orgelmacher und Organisten, gedurckt bei Peter Schöffer 1511. In humovoller und doch tiefem Ernst getragener Weise spricht sich der blinde Verfasser über die Hauptfragen des Orgelbaus und die Pflichten des Orgelbauers und Organisten aus. Schon das erste Kapitel handelt von der Aufstellung der Orgel. Der Ort soll so gewählt werden, dass das Werk vor Sonnenstrahlen und Zugluft geschützt, vor Zerstörung durch schädliche Tiere gesichert werde, gut zu sehen und vor allem gut zu hören sei. Im letzten Kapitel haben wir gleichzeitig einen Beleg für den Gebrauch der Orgel, dem als weiterer eine Notiz des ersten Kapitels anzureihen ist, nach der Organist mit dem Spielen anfangen solle, wann der Priester am Altar seinen Gesang beendigt habe, "vff das Gloria in exelsis. vff die epistel / zü zeitten das Patrem. das Offertorium. vff die Prefatz. das Sanctus rc." (Intonation, Interludium). Das Werk solle regelmässig gespielt werden, auch in der Fasten- und Adventszeit, wo es nicht im Gottes Dienste erklingen dürfe. Der Prospekt soll eine der Kirche würdige Zierde bilden. "Umlaufende Sterne mit Schellenklingeln" und "Roraffen-Angesichert" im Prospekt werden als unkirchlich verpönt.